

Vorteil verändert; ganz besonders hatten es mir einige kleine hübsche Parks mit den schönsten tropischen Gewächsen angetan, und ich dachte mit Grausen daran, daß ich diese tropische Pracht niemals mehr wiedersehen würde.

Endlich nach langer Fahrt sahen wir die Lichter der Insel Madeira vor uns flimmern. Dann kam Lissabon, wo ein abscheulicher Wind wehte; auch hatte ich diesmal Gelegenheit, die malerische Gegend von Oporto kennen zu lernen. Auch im Hafen von Vigo an der spanischen Westküste wurde geankert. Meine Tropenreisen waren nun beendet, und am 12. August 1921 ging ich schon in Bremen auf deutschem Boden spazieren.

Am 15. August gelangten wir nach Hamburg, wo ich meine Frau und Verwandten alle gesund wieder fand. Nur mein Sohn war nicht zugegen. Doch hatte ich einige Wochen später das Vergnügen, auch ihn zu begrüßen. Anfang September reisten wir in meine Heimat bei Sprottau in Schlesien.

Aus meinen Schilderungen wird jeder Schmetterlingsfreund ersehen können, daß auch dem so beneideten Tropensammler gar manches Herzeleid nicht erspart bleibt und er sich doch außerordentlich freut, wenn es ihm schließlich nach so langer Abwesenheit vergönnt ist, die geliebte Heimat, von der er so oft geträumt hat, wiederzusehen.

Der Neudruck der in unserem Verlage erschienenen Reisebeschreibung kartoniert mit 5 Bildern aus dem Urwaldleben des Verfassers ist nur für Mitglieder und Abonnenten der vereinigten Zeitschriften zu deren Eigengebrauch zum Vorzugspreis von R.-M. 1.80 (zuzüglich 15 Pfg. für Porto) durch die Geschäftsstelle der Entom. Zeitschrift zu beziehen. Regulärer Preis im Buchhandel R.-M. 2,70.

Kleine Mitteilungen.

Plúsia gamma (u. a.).

1. Eine gleichzeitig starke Vermehrung von *P. cardui* und *Pl. gamma* mit den *Colias* scheint einigermaßen mit früher gemachten Beobachtungen zu stimmen. *P. cardui* flog Anfang Mai in Anzahl, war Ende Juni und im Juli als Raupe in Masse zu finden. Der Falterflug war jedoch nicht so sehr häufig wie dem Auftreten der Raupen entsprochen hätte. Die letzten frische Falter sah ich noch Anfang Oktober fliegen.

Pl. gamma dieses Jahr in großer Masse, wie ich sie früher noch nie beobachtet habe. Die Hauptflugzeit war August und September; im Oktober habe ich sie nicht mehr beobachtet.

Herm. Rometsch, Pforzheim (Baden).

2. Noch häufiger als *edúsa* war *Macroglossa stellatarum* zu finden; von den *Pyraméis atalánta* gar nicht zu reden. Was *Plúsia gamma* angeht, so ist diese Eule hier im Luxemburger Lande immer massenhaft zu finden.

C. Wagner, Luxemburg.

3. *Macroglossa stellatarum* war gemein. Alle Blumen ohne Wahl wurden von ihm besucht; es wimmelte oft geradezu auf den Blumenbeeten von diesen Faltern. *Plúsia gamma* erschien oft in ganzen Schwärmen und schien

zwischen Tag und Nacht keinen Unterschied mehr zu kennen. Ich konnte ihn zu jeder Zeit, besonders an Blumen, fangen. Der Kleinschmetterling *Nomophila noctuella* Schiff. erschien in Massen, wie ich ihn seit meiner über zwanzigjährigen Sammeltätigkeit noch nicht gesehen habe. *Cymatophora diluta* F. ist hier sonst keine Seltenheit. Aber in diesem Jahre waren die Köderstellen dicht damit besetzt, ein wahrer Massenflug.

Herm. Lienig, Weinheim (Baden).

4. *Plusia gamma* kam Ende September in sehr großer Anzahl ans Licht. — Auffallend häufig war auch *Macroglossa stellatarum* als Falter Ende August/Anfang September an trockenen Waldrändern.

Bundschuh, Mosbach (Baden).

5. Im Gegensatz zu *Van. urticae*, *Jo* und *Pyr. cardui* waren *Antiopa* und *Polychlóros* dieses Jahr hier äußerst spärlich, *Atalanta* dagegen häufig wie sonst. Etwas häufiger wie sonst schien mir *Machaon*, während *Podalirius*, der hier immer selten ist, heuer ganz auszufallen schien. *P. brassicae*, 1927 enorm zahlreich, war dies Jahr relativ spärlich, bes. auch der Raupenfraß im Herbst gering. *Herse conobouli* habe ich trotz des heißen Sommers nur einmal im Juni, überhaupt nicht im August und September bemerkt (Die letzten Flugjahre waren hier 1917 und 1920). Ganz ungewöhnlich zahlreich flog im Sommer 1928 bis in den Oktober hinein *Macroglossa stellatarum*.

Dr. Giese, Marburg (Lahn).

Pyrameis cardui. (Forts. aus Nr. 15):

1. Unser langjähriges Mitglied C. F. Frings berichtet: *Pyr. cardui* zeigte sich im Juni schon zahlreich bei Bonn, war im ganzen Unterengadin im Juli häufig und im August—September bei Bonn. Die Raupen fanden sich noch in Höhen von 1900 Meter im Unterengadin in Anzahl. Alle im Juni hier beobachteten *cardui*-Falter waren stark verflogen und ausgebleicht; ich halte sie für zugewandert aus dem Süden.

2. Herr Bundschuh, Mosbach (Baden): *P. cardui* hier sehr häufig. Am 9. Juli habe ich in 1—2 Stunden 160 meist erwachsene Raupen in einem Gemme gesammelt. Aus den 160 Puppen schlüpften 5 Falter. Alle anderen waren angestochen. Deshalb wurden Bestellungen nicht erledigt. Am 7. Oktober habe ich wieder einzelne *cardui* gemeinsam mit *edusa* auf einem Kleefeld gesehen. 1 ♀ gefangen. Die *cardui*-Raupen habe ich zur weitaus größten Anzahl auf Kletten gefunden. Oft bis 10 Stück an einem Stock. Wenige auf der gewönl. Distel.

Von *V. polychlóros* und *antiopa* habe ich trotz häufigen Suchens kein Stück gefunden.

3. Ferner bringt Herr Dr. med. Giese, Marburg Lahn, noch eine Beobachtung: Am 10. VI. 27 fand ich bei Marburg je 1 ganz abgeflogenes, mit Mühe noch erkennbares Stück *Pyrameis cardui*: und 1 ganz frisches mit leuchtendsten Farben, die sich beide gegen Abend (der Distelfalter ist von unseren hiesigen Tagfaltern wohl der größte Freund der frühen Abendstunden) im wilden Fluge jagten. Der 10. VI. 27 war seit den ersten 9 Tagen des Mai der erste wirklich warme, sonnige Sommertag, es ist daher wohl sicher anzunehmen, daß dieser ganz frische *cardui* an Ort und Stelle geschlüpft, der abgefalterte ein überwintertes gewesen ist.

4. Herr Herm. Lienig, Weinheim i. B. äußert sich über den diesjährigen Massenflug von *Pyr. cardui* L.: Durch besonders günstige Umstände, ständigen Aufenthalt im Freien, ist es möglich gewesen, den diesjährigen Massenflug von *Pyr. cardui* von Anfang an zu beobachten.

Den ersten Falter sah meine Frau schon ziemlich früh, etwa Anfang oder Mitte Mai, einen Birnbaum umfliegen. Sie machte mich sofort darauf aufmerksam, aber bis ich kam, war er fortgeflogen. Vom 5. VI. an sah ich nun die ersten Falter in ziemlich sauberen Stücken, jedoch einzeln, fliegen.

Am 23. VI. notierte ich: „Massenflug von *P. cardui* Die Falter überflogen zwar einzeln, also nicht in Gesellschaft, aber ständig in nördlicher Richtung meinen Garten, ohne sich durch die nun schon reichlich blühenden Blumen aufhalten zu lassen. Von nun an überflogen täglich größere Massen meinen Garten, aber immer nördliche Richtung einhaltend. Südlich sah ich keinen Falter fliegen, während Abweichungen nach West oder Ost ab und zu, aber selten, zu beobachten waren. Aus der Flugrichtung zu schließen, muß ich eine Wanderung annehmen. Mitbestimmend für die genaue Einhaltung der Flugrichtung mag ja auch der Verlauf der Bergstraße (gemeint ist hier der so bezeichnete Gebirgszug, nicht etwa die Straße) sein, welche genau von Süden nach Norden verläuft.

Die Raupen traten, dementsprechend im Juli/August in großer Anzahl auf, waren aber zum größten Teile **angestochen**. Von 14 eingetragenen Raupen war nur eine nicht von Schmarotzern bewohnt. Auch andere Sammler machten die gleiche Erfahrung.

Im August erschienen die Nachkommen der Einwanderer, jedoch nicht so häufig wie die Elterntiere, was wohl auf die starke Parasitierung zurückzuführen ist. Diese Falter tummelten sich gemächlich zwischen den Blumen herum und zogen nicht weiter. Anfang Oktober sehe ich nur noch ganz vereinzelt *cardui* fliegen. Wo ist nun die große Masse geblieben? Hat sie sich geeignete Ueberwinterungsplätze gesucht? Glaubhaft erscheint mir das nicht, denn noch nie habe ich einer überwinternden *P. cardui* angetroffen und es ist mir auch nicht bekannt, daß andere Sammler das Glück hatten, einen solchen zu finden.**) Sollte es aber tatsächlich doch vorkommen, daß er wenigstens hier überwintert, so müßte er in diesem Herbst und Winter und einem solchen Massenfluge unbedingt zu finden sein. Es wäre sehr erwünscht, wenn auch andere Sammler ihr Augenmerk darauf richten und ihre diesbezüglichen Beobachtungen mitteilen würden.**) Aber auch im kommenden Frühling muß Ausschau gehalten werden. Kommt keine Ueberwinterung bei uns in Frage, so ist anzunehmen, daß die Herbstgeneration entweder stirbt, oder wieder nach südlichen Ländern zurückwandert, (? Red.) um dort den Winter zu überdauern. Ob nun die im kommenden Jahre wiederkehrenden Tiere dieselben sind, welche im Herbst südwärts zogen oder schon wieder deren Nachkommen? Mitteilungen unsrer im Süden wohnenden Mitglieder sind hierzu erwünscht.**)

5. Herr Thomann, Landquart (Graubünden), bemerkt:

Von dem Distelfalter konnte ich bei seiner letzten großen Invasion, 1918 (vgl. EZ 32, 166 Red.), feststellen, und zwar auf Grund plausibler Calculationen (Soc. ent. 34, 27), daß binnen 10 Tagen wenigstens 10 Millionen Falter das Rheintal bei Chur passiert haben mußten. Er ist recht polyphag; kleine Räupecchen fand ich im VIII. 1925 in 2500 m Höhe auf Edelweiß.

Wie *edusa* stellte sich im August 1928 auch unser *Pyraméis cardui* ein, von Süden herkommend und in erfreulicher Anzahl. —

Bemerkungen zum *Pyraméis cardui*-Einfall.

Von Rudolf Boldt, Nijmegen.

Die erlassenen Umfragen betr. Auftreten des Distelfalters *P. cardui* haben interessante Mitteilungen den verschiedensten Gegenden Deutschlands und der angrenzenden Gebiete gebracht. Ueberall ist häufiges Erscheinen des südlichen Zuwanderers festgestellt worden. Hier bei Nijmegen in Holland dasselbe Bild. Es bedarf keiner näheren Schilderungen, wie sich die Sommergeneration,

*) Ueberwinterter *cardui* L. sind wiederholt festgestellt worden. (A. H.)

**) Wir nehmen alle diesbezügliche Mitteilungen dankbar entgegen. —

Vgl. übrigens Herrn Boldts Artikel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 239-241](#)